

diente als Chiffreschrift. In Flandern gaben belgische Bewohner oft Nachrichten durch Windmühlen. Die drehenden Flügel dazu noch mit Lappen behängt, waren meilenweit sichtbar. Auch die Zeiger von Turmuhren, das Glockenspiel von Dorfkirchen dienten zur Nachrichtenübermittlung.

In Oesterreich beobachtete man, daß an Militärtransportzügen bestimmte Zeichen mit Kreide angebracht waren. Ohne Zweifel dienten diese Bemalungen Spionagezwecken. An sich war das eine jüdische Eigenart aus der Zeit vor dem Kriege, einem Geschäftsfreund durch bestimmte Zeichen an Eisenbahnwagen Nachrichten zukommen zu lassen, vor allem in der Bukowina. Der "Absender" sparte auf diese Weise die Portokosten. Wer aber während des Krieges die Absender und Empfänger waren, konnten die Oesterreicher niemals feststellen. Man beobachtete jahrelang und kam nicht dahinter.

Faktisch bestand überhaupt kein Schutz die Uebersmittlung einer militärisch wichtigen Nachricht ins Ausland zu verhindern. Hunderte Möglichkeiten wurden von den einzelnen Staaten und ihrer Spionageabwehr aufgedeckt, tausend neue wurden dafür gefunden. Briefe mit chemischer Tinte, Zeitungsanzeigen, Bücher, Hausschlüssel, Zigarren dienten als "Postbote", um nur einige der bekannt gewordenen Möglichkeiten zu nennen. Schließlich ging man dazu über, die Zeitungen ohne Annonceteil ins Ausland zu schicken.

Ein heiterer Zwischenfall sei hier erwähnt. Eine Dame der Berliner Gesellschaft reiste mit ihrer Begleiterin ins Ausland. An der Grenze wurden sie natürlich einer scharfen Kontrolle unterzogen, die Begleiterin mußte sich sogar entkleiden. Eine Zollbeamtin untersuchte die Wäsche, doch sie konnte nichts finden. Plötzlich bemerkte sie am Körper der zu Untersuchenden aufgedruckte Buchstaben. Darüber große Aufregung. Die Dame ließ man passieren, die Begleiterin wurde als verhaftet erklärt. — Ein Fachmann im Decifrieren von Nachrichten wurde telegraphisch herbeigerufen, dieser Fachmann war ebenfalls eine Frau, und das Rätsel der geheimnisvollen Buchstaben auf dem Körper der Verhafteten klärte sich schnell. Die Dame hatte, aus Gründen der Sauberkeit, auf der Toilette des Zuges ein Zeitungsblatt untergelegt, und die noch feuchte Druckerschwärze hatte abgefärbt...

Chiffreschlüssel.

Von entscheidender Bedeutung ist das Chiffrieren der Nachrichten. Die Möglichkeiten mit Hilfe von Zahlen oder Buchstaben eine Nachricht für den Uneingeweihten unlesbar zu machen, sind nahezu unbegrenzt. In diesem Falle ist es wichtig, den Chiffreschlüssel in die Hände zu bekommen. Natürlich besitzen dieses wichtige Dokument nur sehr wenige. Das Kunststück ist, zuerst herauszubekommen, wer ihn besitzt, dann diesem Betreffenden das Geheimnis abzulocken. Im Fall v. Papen ist erzählt worden, wie entscheidend für die Engländer der Besitz des deutschen Geheimcodes war. Sie konnten eine zeitlang buchstäblich jedes deutsche Telegramm

Türkischen Sprachunterricht
in 20 Stunden erteilt langjähriger Korrespondent Budapest. Zeitung in Konstantinopel. - Anfragen unt. K 89

Schweizer
35 Jahre alt, perfekt in Buchhaltung und Korrespondenz, durch Jahre in leitender Stellung in Wien, Primärfenzen, sucht Stellung. Angabe unter K 89 an die Exp. des Blattes.

Holländer
Vertreter einer Trockenmilchfabrik, erbittet Anfragen von Interessenten zwecks Besuch. Abnahme nicht unter fünf Kisten. Anfragen unter K 89.

Annoncen in einer Wiener Zeitung.

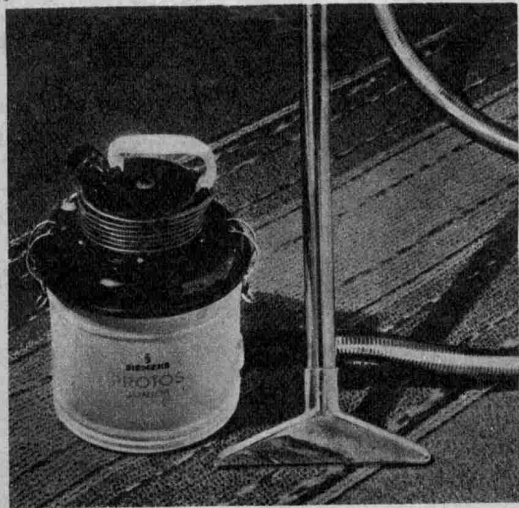
Der Zensurstelle fiel es auf, dass als Chiffre für die verschiedensten Annoncen immer ein K 89 signierte. Später kam man hinter das Geheimnis dieser Annoncen. Es bedeutet:
Türkischer Sprachunterricht = Richtung Türkei
20 Stunden = 20 Züge beobachtet
Budapest Zeitung = in Budapest
Konstantinopel = mit Orient-Express
35 Jahre alt = 35. Inf. Division
Schweizer = Richtung Italien
Wien = Beobachtungsort
K 89 = Decknummer des Agenten
Holländer = nach dem Westen (Frankreich)
Trockenmilch = Artillerie
fünf Kisten = 5 Batterien
K 89 = Decknummer des Agenten

mitlesen und dementsprechend ihre Abwehrmaßnahmen treffen. Hier sei erzählt, wie die Engländer in den Besitz dieses Geheimcodes kamen.

In Brüssel, von wo aus die Radiogramme meist aufgegeben wurden, diente in der deutschen Kommandantur ein gewisser Szeke, österreichischer Staatsangehöriger. Seine Mutter war allerdings Engländerin. Vor dem Kriege hatte er in Brüssel studiert und sich vor allem mit funken-telegraphischen Problemen befaßt. Verschiedene Erfindungen verschafften ihm das unbegrenzte Vertrauen seiner Vorgesetzten. Der britische Nachrichtendienst hatte nun herausbekommen, daß Alexander Szeke einer der Wenigen war, der den deutschen Geheimcode einsehen konnte. Sehr schnell wußte man auch, daß er eine englische Mutter hatte. Man bot Szeke an, Frauen spielten in diesem Zusammenhang eine Rolle, er könne auf Grund seiner Geburt ohne weiteres die englische Staatsbürgerschaft erwerben und auch einen wichtigen, gutbezahlten Posten bekommen. In mühevoller Arbeit, die sich über Monate erstreckte, schrieb Szeke den deutschen Geheimcode ab und übergab das Dokument einem britischen Agenten, angeblich einem Major Oppenheim. Die Engländer frohlockten. Ihre besten Decifrierer hatten sich an den geheimnisvollen Telegrammen die Zähne ausgebeißt, und waren nicht dahinter gekommen. Der Code zerfiel in zwei Teile. Im ersten Band standen die Wörter. Jeder Buchstabe hatte eine Zahl, die aber bei den verschiedenen Wörtern durchaus

+ + § SIEMENS PROTOS-STAUBSAUGER

**Das universelle Reinigungsgerät
für den modernen Haushalt!**



Kein Hausputz ohne Siemens-Staubsauger!

Der Siemens-Protos bietet einige ganz besonderen Vorzüge:

- Er ist geräuschlos
- Er nimmt auch Fäden und Haare vom Teppich
- Er ruiniert den Teppich nicht
- Er bietet durch den neuen Protos-Vergaser einen wirksamen Schutz gegen die Mottenplage
- Er ist schon für 50.- frs. monatlich erhältlich

Lassen Sie sich eines der 4 Modelle von Ihrem Elektriker unverbindlich auf Probe geben oder verlangen Sie eine kostenlose komplette Wohnungsreinigung nach neuen Methoden. Sie werden erstaunt sein!

Alte Staubsauger kaufen wir zu den günstigsten Bedingungen zurück

S. A. SIEMENS - Av. de la Porte-Neuve 29 - Luxembourg